

EINGEGANGEN
- 7. Okt. 2010

08. Okt. 2010

Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
Geschäftsstelle
Bünteweg 2
30559 Hannover

Dr. Prof. Hoffmann ✓
16.08.10.10

Kiel, 20. September 2010

Sehr geehrter Herr Professor Razum, sehr geehrter Herr Professor Hoffmann,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 01.09.2010 an den Ministerpräsidenten, in dem Sie sich für den Universitätsstandort Lübeck einsetzen.

Die Haushaltslage des Landes ist desolat, die Schulden betragen fast 25 Milliarden Euro. Im Jahr 2010 fallen für Zinsen mehr als eine Milliarde Euro an. Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat deshalb im Mai beschlossen, eine Schuldenbremse in die Landesverfassung aufzunehmen.

Die von der Haushaltsstrukturkommission am 25. Mai 2010 vorgelegten Empfehlungen zeigen strukturelle Lösungen zum Abbau der Verschuldung auf und wie sich Schleswig-Holstein von der Schuldenfessel nachhaltig befreien kann. Die Haushaltsstrukturkommission hat ohne Tabu alle relevanten Ausgabepositionen des Landeshaushalts einer intensiven Prüfung unterzogen.

Das Kabinett hat am 13. Juli 2010 den auf der Grundlage der Empfehlungen der Haushaltsstrukturkommission aufgestellten Entwurf des Doppelhaushalts 2011/2012 sowie die Finanzplanung auf die kommenden Jahre verabschiedet.

Im Rahmen der Diskussion der Vorschläge der Haushaltsstrukturkommission wurde immer betont, dass die Landesregierung offen für Alternativen ist. Die Maßgabe dabei war, dass

man etwas Neues ins Sparpaket hineinlegen muss, wenn man etwas herausnehmen will. Das ist uns mit dem Medizinstudiengang in Lübeck gelungen.

Der Bund hat sich bereit erklärt, sich mit einem signifikanten Beitrag an der strategischen Ausrichtung der anerkannt leistungsstarken Forschung in Schleswig-Holstein zu beteiligen. Dieses Engagement des Bundes macht es möglich, den Medizinstudiengang in Lübeck weiterzuführen.

Die bestehende Struktur der Hochschulmedizin in Schleswig-Holstein (insbesondere ein im Ländervergleich hoher Anteil an Medizinstudienplätzen, ein Drittel der Hochschulausgaben in Schleswig-Holstein werden für Medizin gebunden) erfordert jedoch, in Zusammenarbeit mit den Universitäten Kiel und Lübeck ein Konzept „Hochschulmedizin 2020“ zu erarbeiten. Die Landesregierung hat ihre Entscheidung zum Erhalt des Medizinstudiengangs in Lübeck am 13. Juli 2010 mit der Erwartung verbunden, dass dieses Konzept Einsparungen erbringt und die Strukturen der Hochschulmedizin in Schleswig-Holstein dauerhaft festigt.

Die Einrichtung eines akademischen Zentrums für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung an der Universität zu Lübeck mit der Neugründung eines Instituts für klinische Epidemiologie begrüße ich sehr. Es unterstreicht die Bedeutung des Fachgebietes der Epidemiologie speziell auch in Schleswig-Holstein. Die Landesregierung ist sich bewusst, welche hohe und steigende Wertigkeit die Epidemiologie bundesweit hat und sieht das Land Schleswig-Holstein durch die Errichtung des Zentrums in diesem Bereich gut aufgestellt.

Trotz finanzieller Strukturprobleme bleiben Forschung und Wissenschaft Schwerpunkte der Landesregierung. Wir werden die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit ebenso wie die Exzellenzfähigkeit der schleswig-holsteinischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A black rectangular box redacting the signature, with a blue checkmark to its right.

Dr. Cordelia Andreßen